

Wollmagazin Hardturm Zürich

Autor(en): **Steiner, A.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 13: **Sonderheft für Holzverwertung**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-49019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 8. Ess- und Wohnraum im Erdgeschoss.

Abb. 9 (rechts). Schlafräum im Obergeschoss.



Abb. 7. Wohnbaracke Waldegg. Arch. R. WINKLER, Zürich

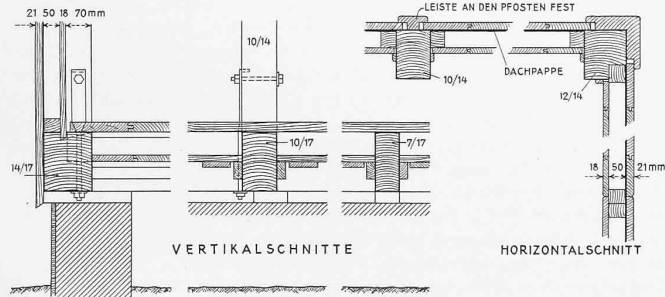
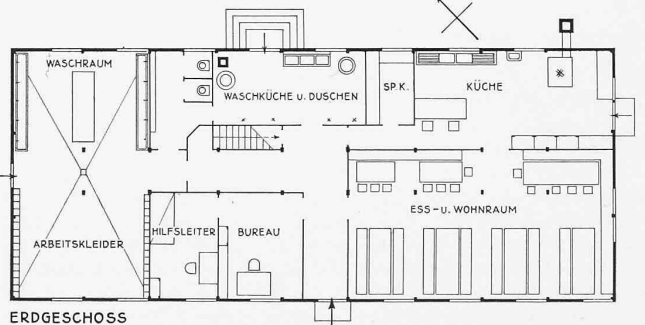
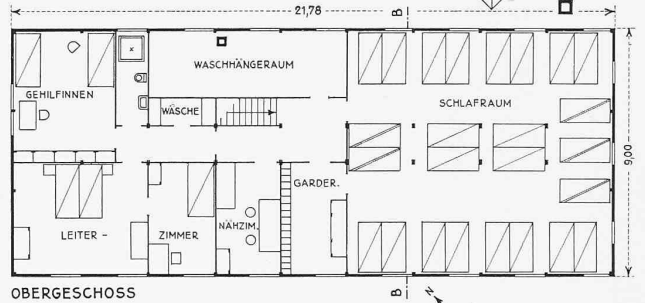
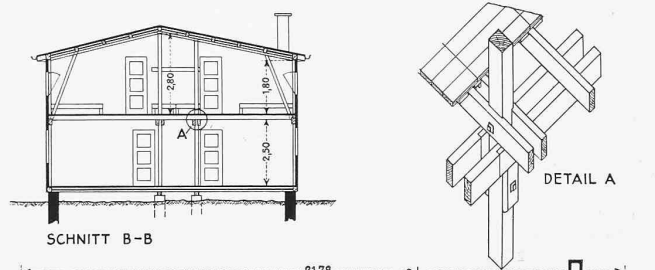


Abb. 6. Einzelheiten der Holzkonstruktion. — Masstab 1 : 20. System Locher & Cie., Zürich.

Abb. 5 (rechts). Wohnbaracke des freiwilligen Arbeitsdienstes auf der Waldegg; Grundrisse und Schnitt. — Masstab 1 : 250.

ist mit einer Doppeltafel isoliert und mit Welleternit gedeckt. Die Möglichkeit der Querlüftung in fast allen Räumen hat die Hitze auch an wärmsten Tagen erträglich gemacht. Die Fenster der Wohnräume sind doppelverglast. Auch hier wurden die Böden der Räume mit Wasserzapfstellen ausbetoniert. Diese Wohnbaracke ist mit einem Holzherd ausgerüstet (System Stirnmann, Bünzen, Aargau), der zugleich Kessel der Zentralheizung ist und das Boilerwasser erwärmt. Die Bauzeit betrug einschliesslich Werkstattarbeit der Zimmerarbeit 40 Tage. Das Haus umfasst 1000 m³ umbauten Raum, die Gesamtkosten stellten sich auf 40 000 Fr., der Preis nach S. I. A. auf 35 Fr./m³.

Wollmagazin Hardturm Zürich

Von Dipl. Arch. A. H. STEINER, Zürich

Die Bauaufgabe bestand in der Errichtung eines nach Möglichkeit stützenlosen Stapelraumes für Wollballen; sein Fassungsvermögen sollte maximal ausgenützt werden können. Um eine Beeinträchtigung der umliegenden Fabrikanlage und der Wohnhäuser nach Möglichkeit zu vermindern, musste die den 22 m breiten Raum überspannende Dachkonstruktion das äusserste Mindestmass an Bauhöhe erhalten. Eine genaue Prüfung in wirtschaftlicher und konstruktiver Beziehung führte dazu, einem massiven Holzbalken in Hetzerkonstruktion gegenüber anderen Möglichkeiten den Vorzug zu geben. Mit 22 m Spannweite von Auflager zu Auflager ist es der weitestgespannte gerade Holzbalken in der Schweiz. Konstruktion und Ausführung der Balken besorgte die Firma W. Stäubli, Ing., Zürich. Die massiven Balken bieten den weiteren Vorteil, lästige Staubablagerungen in der offenen Dachkonstruktion zu verhindern. Die Ueberdachung ruht auf Eisenbetonpfeilern in einem Abstände von 4 m. Eine erforderliche Verbreiterung des Auflagers wurde durch unterschobene Eichenbohlen erreicht. Das Dach besteht aus einer Holzschalung mit Kiesklebebelag. Die eine Längsseite (Geleiseanschluss), durch Eisenfenster beleuchtet, dient als Verkehrsgang, die Strassen-seite, mit Lüftungsklappen versehen, ist Reklarnwand.

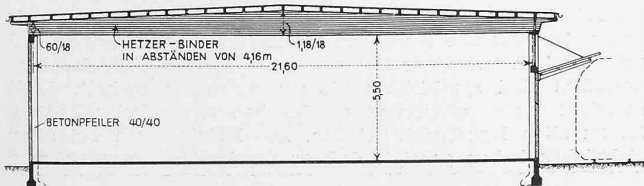


Abb. 1. Querschnitt 1 : 300 des Wollmagazins.